VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.
LANDESGRUPPE BERLIN–BRANDENBURG





KLIMABÜNDNIS STADTENTWICKLUNG BRANDENBURG

Online-Dialog zum GModG

Julian Büche, LG-Geschäftsführer
15.10.2026

VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.

VKU-UMFRAGE

KOMMUNALE WÄRMEVERSORGER

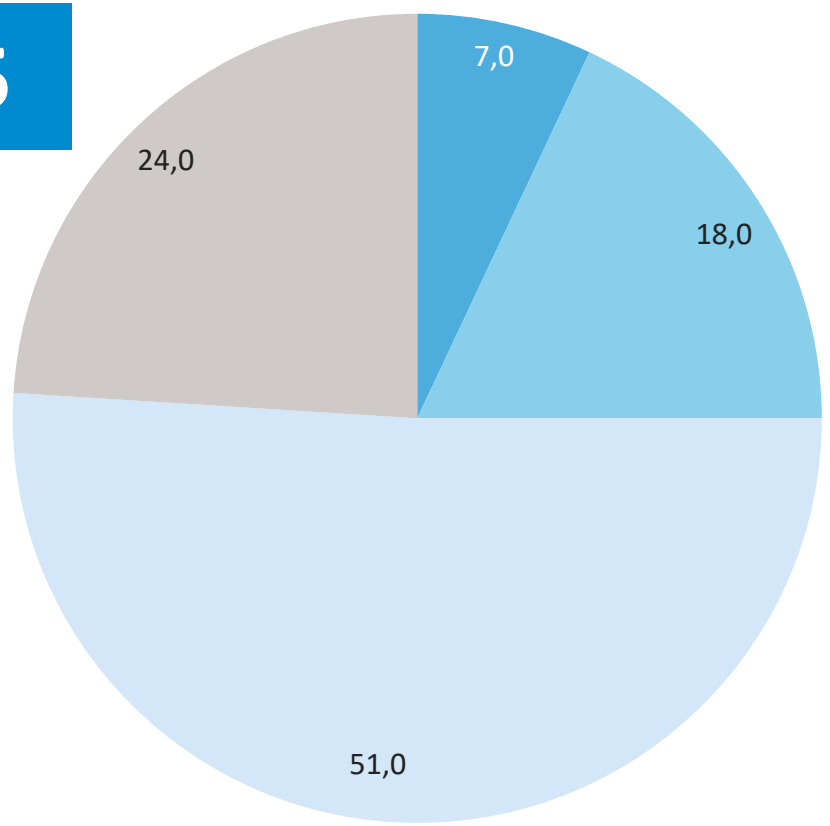
Umfrage vom 3. August- 1. September 2026

225 Stadtwerke und kommunale Energieversorger (757 angefragt)

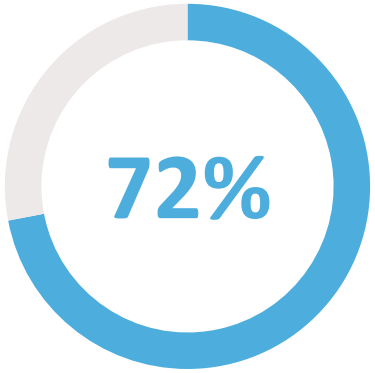
1 KLIMANEUTRAL HEIZEN BIS 2045

Drei von vier kommunale Wärmeversorger halten das Ziel eines klimaneutralen Heizens bis 2045 unter den derzeitigen Rahmenbedingungen für unrealistisch.

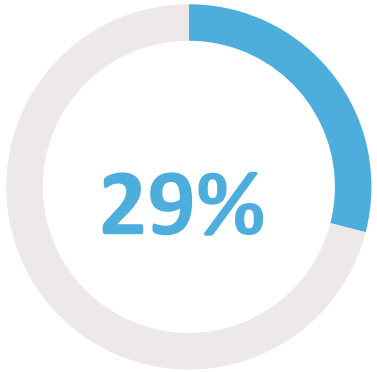
Ist das Ziel aus Ihrer Sicht…



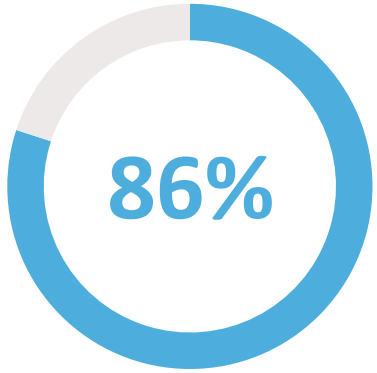
2 Schnellerer Weg zum Klimaneutralen Heizen



Verlässliche und stetige Förderung
(z.B. BEW, BEG, KWKG)



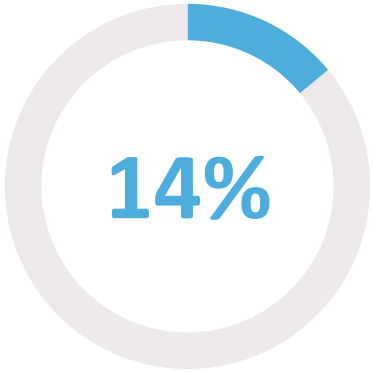
Mehr Kosteneffizienz



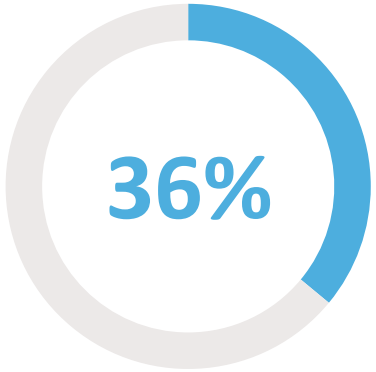
Klarheit bei rechtlichen Rahmenbedingungen
(Wärmelieferverordnung, EnWG-Novelle etc.)

Was braucht Deutschland, um auf dem Weg zum klimaneutralen Heizen 2045 schneller voranzukommen?

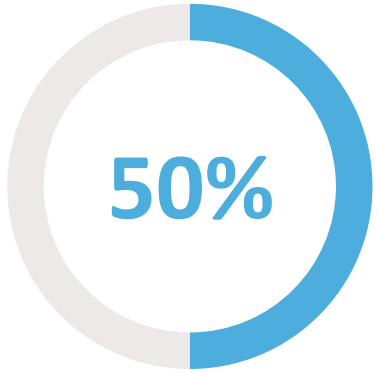
3 Reformierung von GEG in das GModG



Ein Fortschritt für die Wärmewende



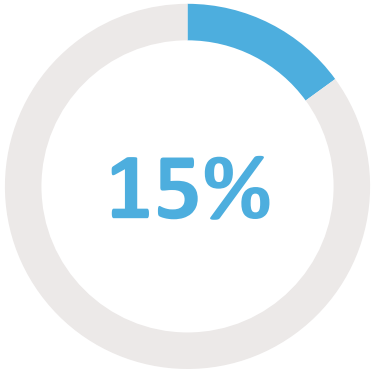
Ein Rückschritt für die Wärmewende



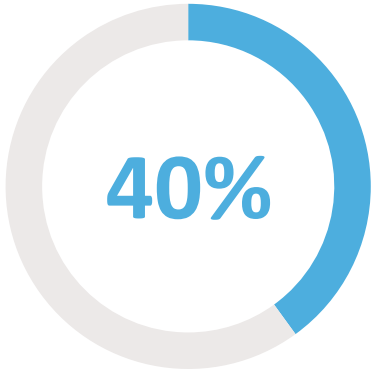
Keines von beidem

Das GModG ist insgesamt in Deutschland…

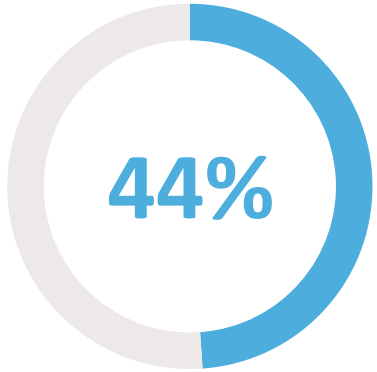
4 Auswirkungen auf die Wärmewende



Ein Fortschritt
wegen Investitionssicherheit



Ein Rückschritt
wegen Investitionsunsicherheit



Keines von beidem
da zu viele rechtliche Fragen

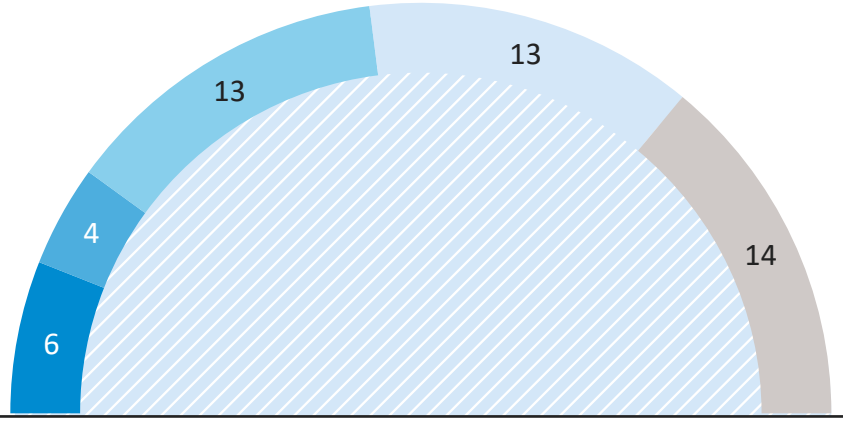
Das GModG ist für die Wärmewende in Ihrem Versorgungsgebiet…

5 INVESTITIONEN IN KLIMANEUTRALE WÄRME

Wie viel wird Ihr Unternehmen bis 2030 in klimaneutrale Wärme investieren (vgl. mit dem aktuellen Investitionsvolumen)?

- Etwas weniger als das Investitionsvolumen von 2024
- Deutlich weniger als das Investitionsvolumen 2024 (>50%)

50 %: Mehr als das 2-fache des Volumens von 2024



- Etwa gleich wie 2024 (+/- 10 %)
- Gleiches bis 1,5-faches des Volumens von 2024
- 1,5-faches bis 2-faches des Volumens von 2024

6 Die größten Hürden des klimaneutralen Heizens

Kosten für Bürger und Wirtschaft zu hoch

77 %

Finanzierung unklar (z.B. KWKG-Umlage)

48 %

Finanzierung nicht ausreichend (z.B. BEW-Förderung)

56 %

Rechtslage unklar (z.B. offene GEG-Novelle)

61 %

Zu viel Bürokratie und langwierige Genehmigungsprozesse

58 %

Mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung

55 %

Technische-topographische Hürden

16 %

VKU-Umfrage 2025 zur Zukunft der Gasnetze

Für 46 Prozent der Stadtwerke und kommunale Energieversorger steht noch nicht fest, was mit ihrem Gasnetz passiert.

Mehr als jedes fünfte Stadtwerk (23 Prozent) plant eine Mischung aus Stilllegung und Umrüstung auf grüne Gase wie Wasserstoff.

19 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie ihr Gasnetz stilllegen und auf Fernwärme und Wärmepumpen setzen werden.

Konkret haben 15 Prozent der Stadtwerke vor, ihre Stränge zum Einsatz grüner Gase für den Mittelstand umzurüsten.

Nur 8 Prozent der befragten Unternehmen planen, Teile der Leitungen zum Heizen für private Haushalte auf grüne Gase umzustellen.



© VKU

VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.

LANDESGRUPPE BERLIN–BRANDENBURG



WIR HALTEN BERLIN-BRANDENBURG AM LAUFEN!

Julian Büche
Landesgruppengeschäftsführer
+49 30 58580-471
+49 170 8580-478
bueche@vku.de

Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Landesgruppe Berlin-Brandenburg
Invalidenstraße 91, 10115 Berlin
www.vku.de

Die Nutzungsrechte an dieser Präsentation liegen beim VKU oder bei weiteren Rechteinhabern. Eine Verwendung von Präsentationsinhalten ohne weitere Absprache ist unzulässig.
Bildquelle Startfolie: © frank peters/stock.adobe.com